

## Fotografie und Film

### Joanna Barck, Petra Löffler u.a.: Gesichter des Films

Bielefeld: transcript Verlag 2005. 386 S., ISBN 3-89942-416-6, € 28,80

Die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Bandes tragen dem Stellenwert des Gesichts in der Filmkultur Rechnung. Darüber, wie und in welchem film- und kulturhistorischen Kontext das Kinogesicht inszeniert wird, gibt das Buch detailliert Auskunft. Das Organisationsprinzip des Bandes ist die alphabetische Abfolge: Ausgehend von einem Standbild und einem zugeordneten Stichwort folgen insgesamt 26 Beiträge von „Auge“ (Krzysztof Kieslowkis *Trois couleurs: Bleu* [1993]) bis zu „Zensur“ (zensierte Fassung von Michail Romms *Lenin v oktjabre* [1937]). Entsprechend dienen 26 Beispiele aus der Filmgeschichte von 1907 (Edwin S. Porters *The Laughing Gas* zu „Grimasse“) bis 2003 (Mamoru Oshis *Kôkaku Kidôtai: Inosensu* zu „Oberfläche“) als Aufhänger für die Beiträge und werden zum Teil schwerpunktmäßig behandelt - neben vielen weiteren Filmbeispielen, die ergänzend herangezogen werden. Beim Stichwort „Narbe“ sind es zwei zentrale Filme, die gegenübergestellt werden: *A Woman's Face* (1941) von George Cukor und *Witness for the Prosecution* (1957) von Billy Wilder. Groß- und Nahaufnahmen dominieren erwartungsgemäß die Filmstills. Die Feinanalysen der betreffenden Filmsequenzen sind hermeneutischer Natur.

Auf den ersten Blick mag die Auswahl der Lemmata etwas beliebig erscheinen, doch es handelt sich um eine wohldurchdachte Zusammenstellung, die zum Eindringen in die Materie anregt: „Ganz bewusst spannt der Band dabei entlang der willkürlichen Anordnung des Alphabets einen Bogen vom frühen Attraktionskino bis zum zeitgenössischen Bollywoodkino, vom klassischen Hollywood- bis zum Avantgardefilm ebenso wie vom Western bis zum Anime.“ (S.10) Filmwissenschaft, Kulturwissenschaft und Medienästhetik bilden den Zugang zur Aufarbeitung des Stoffes. Dabei fällt die durchweg vorhandene außerordentliche Dichte der Darstellung auf, ob es sich um die Thematisierung des Gesichts als Reflexion des Sozialen (Sergej M. Eisensteins *General'naja Linija* [1926-29]), des weiblichen Star-Gesichts (Max Ophüls' *Lola Montès* [1955]) oder des Gesichts im Widescreen-Format (Sergio Leones *Il Buono, il Brutto, il Cattivo* [1966]) handelt. Jeder Beitrag wird mit bibliografischen Angaben abgerundet. Das Ergebnis ist eine gründliche Studie zur Phänomenologie des Gesichts in der visuellen Kultur. Ein Kritikpunkt bleibt: Während die Beiträger im Anhang auf immerhin fünf Seiten vorgestellt werden, hat man auf ein Filmtitelregister verzichtet. Das ist bei diesem Band schlicht und ergreifend unprofessionell.

Matthias Kuzina (Walsrode)